

März 1997



# Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



*Frohe Ostern*  
*wünscht die Skatfreund-Redaktion*

# Setzen Sie auf die richtigen Karten



*Weltgrößter  
Hersteller  
von Spielkarten!*

**carta mundi**

Offizieller Lieferant des Deutschen Skatverbandes e.V.

Ostwall 36 • 47638 Straelen • Postfach 1109 • 47628 Straelen  
Tel. 02834/1005 oder 1006 • Fax 02834/6005



# Der Skatfreund

## Vorhersage

Wenn im März  
die Kraniche ziehen,  
werden bald  
die Bäume blühen.



»Ich sage es  
zum letzten Mal:  
NEIN, Ich suche  
keine Ostereier.

# 1997

März 1997

### Aus dem Inhalt

- Hinweis für Damp
- Das Deutsche Skatgericht
- Zur Qualifikation von Mannschaften
- Das Verbandsgericht meldet sich
- Termine 1997
- Aus den Landesverbänden
- Aus dem Präsidium
- Skataufgabe Nr. 349
- Veranstaltungen

Titelfoto:

»Bunte Ostern«  
(Stuhler/Deike)

## »Grün Wenzel« begrüßt wieder die Gäste der Skatstadt Altenburg

Am Vorabend des beliebten Wenzelturniers, am 4. Januar, wurde auf dem Bahnhof der Skatstadt der »Grün Wenzel« (Pik-Bube) feierlich enthüllt.

Die 1935 geschaffene Skulptur mußte vor vier Jahren wegen erheblicher Probleme mit der Standsicherheit von ihrem angestammten Platz entfernt werden. Die Skatfreunde der Verbandsgruppe Altenburg haben seit zwei Jahren alle Hebel in Bewegung gesetzt, damit dieses Skatsymbol wieder aufgestellt wird.

Neben viel Prominenz, Vertretern der Deutschen Bahn AG, dem DSKV-Vizepräsidenten Werner Landmann, Landrat Gumprecht, Bürgermeister Bräunig, um nur einige zu nennen, waren viele Freunde des Nationalspiels der Deutschen gekommen, so daß in der großen Bahnhofshalle fast kein freies Plätzchen zu ergattern war.

### Anzeigen- und Redaktionsschluß

Mai-Ausgabe: 20. März 1997

Juni-Ausgabe: 22. April 1997

## Einladung zum 11. Bayerwald-Turnier in Bodenmais

Ausrichter: 1. Skat-Club Bodenmais

1. Spieltag: **26. April 1997** – Beginn 14 Uhr

2. Spieltag: **27. April 1997** – Beginn 10 Uhr

Spielort: Hotel Waldhaus, Rißblochweg 56,  
94249 Bodenmais, Telefon (0 99 24) 95 60,  
Fax (0 99 24) 9 56 66

**1. Gesamtsieger 1000,- DM**

2. Gesamtsieger 400,- DM

3. Gesamtsieger 200,- DM

**1. Damenpreis 200,- DM**

Konkurrenz: Nur Einzelwertung. Täglich zwei Serien á 48 Spiele nach den Regeln des DSKV  
Startgeld: Pro Spieltag 16,- DM. – Verlorene  
Spiele: 1 – 3 = 1,- DM, ab dem 4. = 2,- DM.

Preise: Wenn ein/e Spieler/in am Gesamtsieg  
teilnehmen will, muß im voraus für zwei Tage  
das Startgeld bezahlt werden. – An beiden  
Tagen werden zusätzlich mehrere wertvolle  
Sachpreise ausgespielt.

Anmeldung: Am Spielort; Voranmeldung erwünscht bis zum 20. April 1997 beim 1. Vorsitzenden oder Schriftführer.

1. Vorsitzender	Schriftführer
Klaus Erlkamp	Hanns Leimberger
Rißblochweg 56	Bahnhofstr. 58 – 60
94249 Bodenmais	94249 Bodenmais
Tel. (09924) 9560	Tel. (09924) 240
Fax (09924) 95666	Fax (09924) 1525

Mit freundlichen Grüßen und »Gut Blatt«

1. Skat-Club Bodenmais  
Klaus Erlkamp, 1. Vorsitzender

## Urlaub in Bodenmais

Verbinden Sie das

**11. Bayerwald-Turnier mit einem Urlaub  
in Bodenmais**

**7 Tage Halbpension 390,- DM p. P.**

**14 Tage Halbpension 654,- DM p. P.**

## Hotel Waldhaus

– Ein Ort der Ruhe und Entspannung –  
Rißblochweg 56, 94249 Bodenmais  
Tel. (0 99 24) 95 60 – Fax (0 99 24) 95 666

In den Ansprachen wurde besonders dem Meuselwitzer Bildhauer Christian Späte gedankt, der sich entschlossen hatte, die Figur des Skatbuben originalgetreu nachzubilden und zur Freude aller Skatspieler zu stiften. Die Wenzel der Skatstadt überreichten ihm einen großen Blumenstrauß und ein Ehrengeschenk als kleines Dankeschön. Es wurde aber auch der Wunsch geäußert, daß bis zum 100jährigen Bestehen des Deutschen Skatverbandes im Jahre 1999 die anderen drei Wenzel ebenfalls in der Skatstadt aufgestellt werden. Dazu werden noch skatfreundliche Sponsoren gesucht. Im Anschluß an die Einweihung hatte die VG-Skatstadt zu einem Skatturnier eingeladen, dem 70 Skatfreunde folgten.

Tags darauf, am Sonntag, dem 5. Januar, wurde die Skatsaison 1997 mit dem 13. Wenzel-Turnier eröffnet. Trotz extremer Witterungsbedingungen und komplizierter Verkehrsverhältnisse durch Neuschnee und Glätte konnten 511 Startkarten verkauft werden. Neben Skatfreunden aus Thüringen und Sachsen nahmen auch 20 Skatfreunde vom Skatclub »Ford-Asse« Köln sowie Skatfreunde aus Bayern, Magdeburg, Berlin und Frankfurt teil.

Nach spannendem Wettkampf gewann Skfr. Frank Friedrich vom Altenburger Skatclub »Grand«. Den zweiten Platz belegte Hans Jäschke, der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Skatgerichts, vor dem Kölner Klaus Nowrot. Bester Jugendlicher war Marcel Opitz aus Frankfurt, beste Dame Magda Sawalle von »Magda's Buben« Orlatal.

Am 3. und 4. Mai treffen sich die Skatspielerinnen und Skatspieler aus vielen Teilen Deutschlands zum 5. Skatbrunnenfest in der Skatstadt Altenburg. Rund um den Skatbrunnen gibt es viele Veranstaltungen und natürlich auch ein großes Serien-Skatturnier. Auch die Souvenirfreunde kommen auf ihre Kosten.

Also, liebe Skatfreundinnen und Skatfreunde, lassen Sie sich das Skatbrunnenfest 1997 nicht entgehen und merken Sie bitte den Termin vor.

*Fritz Müller, Vorsitzender  
der Verbandsgruppe Altenburg*

# Türkische Ägäis (Kusadasi)

\*\*\*\*\*Hotel ADAKULE

15. bis 21. November 1997  
oder  
15. bis 28. November 1997

10 Jahre Skat- und Rommé-Club

»Die Rochusbuben« Hanau-Großauheim – Skat- und Romméturniere

## Ab Frankfurt /Main

15. bis 21. November 1997

**599,- DM** 1 Woche DZ inkl. HP  
und ein Ausflug

oder

15. bis 28. November 1997

**889,- DM** 2 Wochen DZ inkl. HP

und zwei Ausflüge

EZ-Zuschlag **je Woche**

pro Person **130,- DM**

## Weitere Abflugmöglichkeiten:

Düsseldorf + 50,- DM

München + 50,- DM

Berlin + 80,- DM

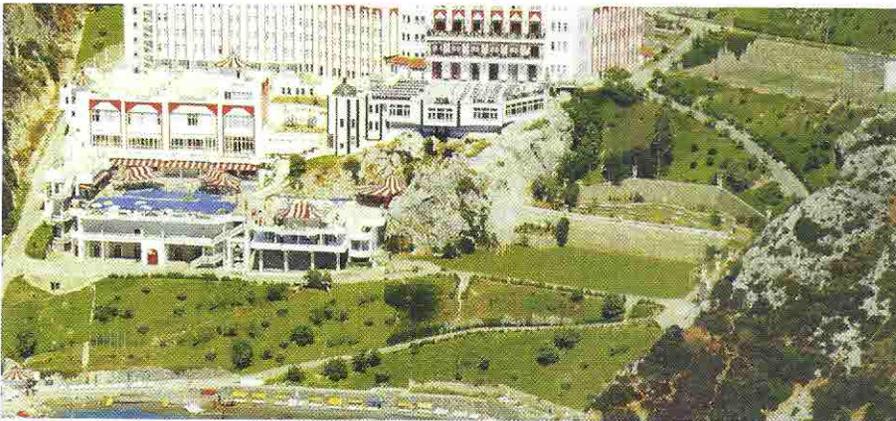
Hamburg + 80,- DM

## Info:

Skat- und Rommé-Club

»Die Rochusbuben« Hanau-Großauheim

Telefon (0 61 81) 25 26 40



Alle Zimmer haben Direkttelefon, Klimaanlage, Musikanlage, Minibar, SAT-TV, 24 Stunden Roomservice. – Das Hotel verfügt über Innen- und Außenpool, türk. Bad, Sauna, Fitness Center, Massage, Tennisplatz, Privatstrand, Spielraum, Billard, Tischtennis, Minigolf, Volleyball, Arzt, Kindergarten, Tresorfächer, Casino, 2 Restaurants, 4 Bars, Friseur, Boutique, Shops, Panorama-Aussichtsturm, Aufzugsanlage, Konferenzräume, TV-Raum.

## Skat:

Gespielt wird nach den Regeln des DSKV.

Start- und Kartengeld pro Serie 16,- DM.

Mannschaft pro Person und Serie 5,- DM.

1. Woche = 10 x 48 Spiele;

2. Woche = 8 x 48 Spiele.

## Rommé:

Gespielt wird nach den Regeln der Rochusbuben.

Start- und Kartengeld pro Serie 16,- DM.

Mannschaft pro Person und Serie 5,- DM.

1. Woche = 10 x 15 Spiele;

2. Woche = 8 x 15 Spiele.

**Das Startgeld wird garantiert ausgespielt.**

Gewertet werden Tagessieger – Mannschaftssieger – Gesamtsieger.



9. Skatturnier

# „Salou 1997“

Urlaub - Sonne - Skat ... alles vom Feinsten!  
DSKV - Skatreise ( Skatverband Niedersachsen - Bremen )



- a) 28. September bis 4. Oktober
- b) 28. September bis 11. Oktober
- c) 3 Wochen - bei obiger Kernzeit ( Flug oder eigene Anreise )

**Spielort: Hotel „Olympus-Palace“**

Turnierleitung Skfr. Willy Janssen (Mitglied im Präsidium des Deutschen Skatverbandes)  
1.+ 2. Woche ein abgeschl. Turnier mit garantierten Preisen, unabhängig von der Teilnehmerzahl.

1. Woche	Montag 29.09.	Dienstag 30.09.	Donnerstag 2.10.
8x48 Spiele	1.+ 2. Serie (14:00 Uhr) 3. Serie (20:30 Uhr)	4.+ 5. Serie (14:00 Uhr) 6. Serie (20:30 Uhr)	7.+ 8. Serie (20:30 Uhr)

- 1. Preis DM 3500,- + Ehrenpreis + Wanderpokal - sowie weitere Geldpreise
- 2. Preis DM 2000,- + Pokal + DM 4600,- für
- 3. Preis DM 1000,- + Pokal 24 Seriensieger ( DM 200,- / 100,- / 50,- )
- 4. Preis DM 750,- + 9 Tagessieger ( DM 300,- / 200,- / 100,- )

Freitag, 3.10.97 (21:30 Uhr): Festliche Siegerehrung mit Flamenco-Show und Tanz.

Mit Mannschaftswertung in beiden Wochen  
Start- und Kartengeld pro Serie DM 12,50 ( Einzel ) bzw. DM 80,- ( Mannschaften ).

2. Woche	Montag 6.10.	Dienstag 7.10.	Donnerstag 9.10.
8x48 Spiele	1.+ 2. Serie (14:00 Uhr) 3. Serie (20:30 Uhr)	4.+ 5. Serie (14:00 Uhr) 6. Serie (20:30 Uhr)	7.+ 8. Serie (20:30 Uhr)

- 1. Preis DM 2500,- + Pokal - sowie weitere Geldpreise
- 2. Preis DM 1500,- + Pokal + DM 3120,- für 24 Seriensieger ( DM 120,- / 80,- / 40,- )
- 3. Preis DM 750,- + Pokal + 9 Tagessieger ( DM 200,- / 120,- / 80,- )

In der spielfreien Zeit - wie immer-: inter. Ausflugsfahrten ( Barcelona, „Port Aventura“ usw ).

Sie wohnen im Herzen von Salou, nur wenige 100m vom Strand:	Hotel	6 Tage	13 Tage	20 Tage
	Belvedere	DM 279,-	DM 539,-	DM 799,-
	Princess	DM 319,-	DM 599,-	DM 879,-
	Olympus	DM 319,-	DM 599,-	DM 787,-

Preise= DZ, Vollpension pro Person. EZ= 30% Zuschlag. Kinder bis 12 Jahren im Zimmer der Eltern= 50% Ermäßigung. Dritte Person im DZ = 15% Ermäßigung.

Möglichkeiten der An- bzw. Abreise:

Busreise: ( Abfahrt 27.9.97! )	Zustiegstationen BAB-Rastplatz	DM 230,-
Flugreise	( Iberia ) Düsseldorf, Frankfurt, München	DM 560,-
jeweils nach Barcelona und zurück!	( Iberia ) Hamburg	DM 660,-
( ohne Flughafengebühr, ohne Transfer. )	( Iberia ) Hannover	DM 610,-
	( Iberia ) Berlin	DM 698,-
	( Luftthansa ) Bremen ( mit Zwischenlandung )	DM 787,-

Für die Fluggäste steht am 28.9. ( Hinflug ) und am 4.10. bzw. 11.10. ( Rückflug ) ein Bustransfer Barcelona - Salou bzw. Salou - Barcelona ( je Fahrt DM 20,- pro Person ) zur Verfügung.  
Eigene Anreise: ( Hotelkosten siehe oben ).

!!! ..... auch 1997: Bei Stornierung volle Hotelkosten zurück !!!

„Salou 97“ ist ein Angebot des Skatverb. Nieders. - Bremen in Zusammenarbeit mit „urlaub plus“ Reisebüro Plätzer. Teilnahme am Gesamtturnier nur möglich bei Buchung ü. den DSKV Bielefeld oder über das Reisebüro.

Information + Anmeldung: **urlaub plus Reisebüro Plätzer**  
Woltmershauser Str. 402 28197 Bremen  
Tel. 0421-541074 ( privat 5659005 ) Fax 541874

Bei Anmeldung 15% Anzahlung per Scheck oder als Einzahlung auf das Sonderkonto „Salou 97“  
Konto-Nr. 1206 BLZ 29151719 Kreissparkasse Stuhr



## Spende für die DGzRS

Auf Veranstaltungen des Skatverbandes Westküste Schleswig-Holstein sowie von den Skatklubs »Elveshorn« Elmshorn und »TellingstedterASSE« wurden im vergangenen Jahr 2.672,40 DM an Spenden für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger aufgebracht.

Diese freiwillige Gemeinschaftsaktion ist ein Beweis dafür, daß Skater nicht nur Skat spielen, sondern auch ihr Scherflein für soziale Zwecke spenden.

Diese Gemeinschaftsaktion wird fortgesetzt. Das »Schifflein« wird weiter auf VG-Veranstaltungen die Runde machen – gesteuert von dem rührigen Schatzmeister Armin Helm.

Auch hier heißt es:

Vielen Dank für die gute Tat!

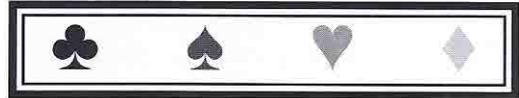
## Finanzpräsident Mütting: Skat ist Sport

Bei der 10. offenen Kreis-Skateinzelmeisterschaft der Finanzverwaltung Essen wurde mit 2686 Punkten der 72jährige Essener Werner Bessel zum zweiten Male Sieger dieses Turniers. Mit 2463 Punkten folgten Erwin Kastin vom Hauptzollamt Duisburg und der Essener Peter Bernhard mit 2336 Punkten.

Der Finanzpräsident der Oberfinanzdirektion Düsseldorf, Ulrich Mütting, überreichte dem Turniersieger den Wanderpokal der FSG Essen und nahm auch die Ehrung der übrigen Sieger vor. Er freute sich, so Mütting, daß auch Zollbeamte an den Skatturnieren der Finanzsportgemeinschaft teilnahmen und vertrat wie Ministerpräsident Rau und Finanzminister Schleußer die Auffassung, daß Skat Sport sei. Mütting: »Der Gesetzgeber sollte die Gemeinnützigkeit für Skat, so wie er in den Vereinen des Deutschen Skatverbandes gespielt wird, durch eine entsprechende Änderung der gesetzlichen Bestimmungen anerkennen.«

Der Vorsitzende der FSG Essen, C. W. Genge, teilte mit, daß der neuernannte Staatssekretär im Finanzministerium, Ernst Gerlach, bereits Mit-

glied der FSG Essen geworden sei, weil er sich, wie er schrieb, »selbstverständlich gerne in den beeindruckenden Kreis der Mitglieder des Turnier-Skat-Clubs einreihe«. Mitglieder sind beispielsweise Ministerpräsident Rau, Finanzminister Schleußer, Oberfinanzpräsident Dr. Meyer sowie die Spitzen der Gewerkschaften und der Personalvertretungen der Steuerverwaltung.



### Wichtiger Hinweis:

## DEM 1997 in Damp

Es wird darauf hingewiesen, daß hinsichtlich der Fahrtkostenerstattung, wie sie in der im Heft 2/97 veröffentlichten Ausschreibung zur DEM 1997 ersichtlich ist, für die An- und Abreise auch eine Entschädigung für die Inanspruchnahme öffentlicher Verkehrsmittel zwischen Eckernförde und Damp und zurück unter Berücksichtigung des günstigsten Tarifs (Fahrausweise für Mehrfachfahrten, Gruppentarife u.ä.) erfolgt.

Zimmerreservierungswünsche sind zu richten

an das **Ostseebad Damp** – Reservierungsabteilung – **Postfach 1000, 24349 Damp**.

**Anmeldeschluß ist der 29. März 1997.**

Anmeldekarten liegen allen Landesverbänden vor.

Für weitere Fragen steht das Team des Ostseebades Damp unter der Telefonnummer (0 43 52) 80 80 70 zur Verfügung.

Preise pro Person inkl. Frühstücksbuffet mit Bioecke und 1 x freier Eintritt in das subtropische Badeparadies »Aqua Tropicana«.

Unterbringung	2 x Ü/F	3 x Ü/F
Terrassenhaus	129,00 DM	178,00 DM
DZ-Apartment	161,00 DM	223,50 DM
EZ-Apartment	224,00 DM	313,50 DM

## Lermoos in Tirol erwartet die Skatspieler



Das \*\*\*\*Hotel EDELWEISS in Lermoos ist auch in diesem Jahr wieder das gastfreundliche Haus, in dem die Skatspieler unter einem Dach wohnen und spielen werden.

Vom 8. bis 19. Mai 1996 findet im \*\*\*\*Hotel EDELWEISS in Lermoos die 5. Internationale Skatwoche statt. Der Kenner weiß, daß Lermoos im Tiroler Zugspitzgebiet liegt, inmitten einer herrlichen Bergwelt.

Eingeladen zu dieser Skatwoche haben der Westdeutsche Skatsportverband (LV 5) und das Reisebüro Schäfer (Mechernich). Wer diesmal nicht mit von der Partie sein kann, weil die begrenzte Teilnehmerzahl bereits ausgebucht ist, der sollte künftig seine Entscheidung früher treffen, um dabeizusein.

Der Blick in den Kalender zeigt, daß in diesem Jahr die Anreise bereits am Vatertag erfolgt und am Pfingstmontag die Heimreise angetreten wird. Dazwischen liegen zwanzig offizielle Serien Skat, mal abgesehen von den Preisskats am 8. und 9. Mai oder sich sonst zusammenfindenden Kunden.

Bei Spiel und Sport ist es natürlich so, daß es Verlierer und Gewinner gibt. Das Naturell eines jeden ist aber darauf ausgelegt, zur letzten Gruppe zählen zu wollen. So werden die Teilnehmer an der 5. Internationalen Skatwoche mit großem Ehrgeiz die Spiele angehen, denn die ausgesetzten Preise bei 200 Startern in der Einzelwertung – diese mit Damensonderpreisen – und 40 Teams in der Mannschaftswertung sind mit insgesamt 76.000,- DM durchaus lukrativ. So man-

che Portemonnaies werden sich positiv entwickeln dürfen. Immerhin sind bei der zuvor genannten Teilnehmerzahl 400 Geldpreise ausgesetzt. Die Bedingungen für das Turnier fordern jedoch neben der Zahlung des Startgeldes auch die Buchung der Reise.

Das Vier-Sterne-Hotel EDELWEISS in Lermoos übt auf die Herzdamen und -buben immer wieder seinen besonderen Reiz aus. Die Zimmer verfügen über Bad oder Dusche/WC und Telefon und TV (kein TV jedoch im Gästehaus). Im Haus Personenlifte, Hallenbad mit Sauna, Dampfbad, Kneipen, Massagen, Solarien, Squash-Court, Fitnessraum und eine Pool-Bar. Letztlich der große Vorteil: Wohnen und spielen unter einem Dach. Das wurde schon immer als angenehm empfunden, vom Spielsaal ins Zimmer oder umgekehrt, ohne das Haus verlassen zu müssen.

Lermoos – ein Ort voller Charme am Fuße des Grubigsteins (2233 m) – liegt eingebettet im weiten Tal der Tiroler Zugspitzregion inmitten herrlicher Bergwelt auf 1004 m Höhe.

Eindrucksvoll die Kulissen: schroffe Felsen formen das Wettersteinmassiv, zu Füßen liegt eine sanfte Mooslandschaft – ideal für Wanderungen, schön flach für Gäste, die gerade der Großstadt entflohen sind. Majestätische Gipfel geben sich hier ein Stelldichein: die Ausläufer des Ammergebirges, die Lechtaler Alpen, der Wetterstein, die Mieminger Kette.

Auf die Zugspitze führt seit 1991 von Tiroler Seite aus eine Seilbahn, die in knapp zehn Minuten in sanfter Fahrt 100 Personen auf den Gipfel befördert.

An klaren Tagen bietet sich den Gipfelstürmern ein atemberaubendes Panorama, das vom Großglockner über den Ortler bis zum Piz Bernina reicht.

Auch die Skataktiven haben ausreichend Gelegenheit, Lermoos und die Umgebung zu erkunden.

Und wer dann noch Standvermögen hat, der darf zumindest an zwei im Programm eingeplanten Abenden das Tanzbein schwingen, das bitte neben guter Laune mitzubringen ist. Auf geht's!  
(G. W.)

## Hinweise zur Qualifikation von Mannschaften

Auf dem letzten Verbandstag am 17. November 1996 wurde die Sportordnung beschlossen, die mit Wirkung vom 1. Januar 1997 in Kraft getreten ist und die alte Wettspielordnung abgelöst hat.

In der Ziffer 3.3.3 heißt es dort u.a.: Mitglieder bereits qualifizierter Mannschaften (Deutsche und LV-Meister, Ligamannschaften usw.) können für ihren Verein keine weiteren Qualifikationen erreichen.

Mit dieser Regelung soll erreicht werden, daß Spitzenspieler, die sich mit ihrer Mannschaft bereits qualifiziert haben (z.B. als Titelverteidiger), nicht in und mit anderen Mannschaften des Vereins weitere Teilnahmeplätze erreichen können. Hiermit sind nicht nur komplette Mannschaften gemeint, sondern auch Mannschaften, in denen nur einzelne qualifizierte Spieler eingesetzt werden.

Im einzelnen ergeben sich folgende Möglichkeiten:

1. Eine 1. Mannschaft eines Vereins X ist Deutscher Meister geworden und damit für die nächste Meisterschaft qualifiziert. Diese Mannschaft darf selbstverständlich auf Verbandsgruppen- und Landesverbandsebene starten, um dort Titel zu erringen. Sie kann aber keinen zusätzlichen Teilnahmeplatz für den Verein erspielen.

2. Die 1. Mannschaft ist qualifiziert und startet mit denselben Spielern in den Vorrunden als 2. oder 3. Mannschaft. Auch in diesem Fall kann keine weitere Qualifikation für den Verein erreicht werden.

3. Selbst die Möglichkeit, je einen der vier Spieler in vier verschiedenen Mannschaften des Vereins einzusetzen, würde nur dazu führen, daß sich diese vier Mannschaften nicht mehr qualifizieren können.

4. Lediglich der Spieler einer qualifizierten Mannschaft, der in einem anderen Wettbewerb eingesetzt wird (bisheriger Junior in einer Erwachsenen-Mannschaft oder eine Dame in einer Herrenmannschaft) oder der den Verein ge-

# Das Deutsche Skat-Gericht



### Streitfall Nr. 26

## Gute Erinnerung, doch was nun?

Nach dem siebten Stich haben die Gegenspieler 57 Augen. Der Alleinspieler spielt zum achten Stich die Trumpf-7 aus, die Mittelhand mit der Trumpf-Dame übernimmt. Damit hat die Gegenpartei 60 Augen. Hinterhand besitzt mit dem Herz-Buben noch einen Trumpf, bedient aber nicht. Beim letzten Stich bemerkt der Alleinspieler, daß Hinterhand den Herz-Buben beim achten Stich nicht bedient hat. Ist das Spiel für den Alleinspieler gewonnen oder verloren?

### Wie ist zu entscheiden?

Lösung des Falles an anderer Stelle in dieser Ausgabe.



wechselt hat, kann für seine neue Mannschaft bzw. den neuen Verein einen Qualifikationsplatz erspielen.

Der DSKV wird bei den Deutschen Meisterschaften die Einhaltung dieser Vorschrift überwachen und empfiehlt den Landesverbänden und Verbandsgruppen sehr dringend, für ihre Zuständigkeitsbereiche ebenfalls Kontrollen durchzuführen.

*Uve Mißfeldt, Vizepräsident*

# Termine 1997 zur Erinnerung



8. März  
Bundesliga-Spieltag

15./16. März  
Deutscher Damenpokal

12. April  
Bundesliga-Spieltag

26./27. April  
Vorrunden Deutscher Städtepokal

3. Mai  
Bundesliga-Spieltag

17./18./19. Mai  
Deutsche Schüler- und Jugendmeisterschaften

24./25. Mai  
Deutsche Einzelmeisterschaften

14. Juni  
Bundesliga-Spieltag

13. September  
Bundesliga-Spieltag

20./21. September  
Deutsche Mannschaftsmeisterschaften

19. Oktober  
Deutschlandpokal

1./2. November  
Endrunde Deutscher Städtepokal

7./8./9. November  
Bundesliga-Endrunde

15./16. November  
Verbandstag des DSKV



Seat Deutschland GmbH

SKATCLUB „DIE RÄUBER“ UND DIE GAUSELMANN GRUPPE

Die SPIELMACHER

laden ein zur

## Offenen Süddeutschen Skat-Meisterschaft 1997

Schirmherr: Ministerpräsident Edmund Stoiber

1. Platz ein neuer Seat Marbella Besito

2. Platz 4000,- DM

3. Platz 3000,- DM – 4. Platz 2000,- DM

5. Platz 1000,- DM – 6. Platz 800,- DM

und viele wertvolle Sachpreise

Seriensieger: 1. Platz 200,- DM, 2. Platz 100,- DM – Tagessieger: 1. Platz 500,- DM, 2. Platz 300,- DM, 3. Platz 200,- DM und weitere Sachpreise.

Spielort: Hotel Pyramide in Fürth

Datum: Sa. 29. 03. 1997, Beginn 12 Uhr – 3 Serien, So. 30. 03. 1997, Beginn 10 Uhr – 3 Serien

Gespielt werden 6 Serien á 48 Spiele nach den Regeln des DSKV, ab der 4. Serie wird gesetzt.

Startberechtigt sind alle Spieler, die nicht vom DSKV oder der ISPA gesperrt sind.

Startgeld: 63,- DM Einzelspieler (incl. Kartengeld). Bußgeld: Verlorene Spiele 1 bis 3 je 1,- DM, ab dem 4. Spiel 2,- DM.

Die Hälfte dieses Startgeldes wird dem Deutschen Kinderschutzbund als Spende zur Verfügung gestellt.

Zusätzlicher Mannschaftswettbewerb: Startgeld 120,- DM

Anmeldungen bitte schriftlich mit beigelegtem Scheck an Michaela Stadelmann / Jürgen Ritz, Siedlerstraße 9, 90480 Nürnberg, Telefon (09 11) 4 08 98 24 – Fax (09 11) 40 70 08

Wir bitten um rechtzeitige Meldungen, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Eine Bearbeitung kann erst nach Zahlungseingang erfolgen. – Übernachtungsmöglichkeit vor Ort im Luxushotel Pyramide zum einmaligen Sonderpreis von DZ á 110,- DM, EZ á 60,- DM, zzgl. Frühstück. Wenn erwünscht, bitte bei Anmeldung mitbuchen.

Am Montag, dem 31.03.1997, veranstalten wir in Zusammenarbeit mit Skatfreund Walter van Stegen ein Synchron-Skatturnier. – 1. Platz: Ein Reisegutschein im Wert von 1000,- DM.

Informationen unter vorstehender Rufnummer.

## Das Verbandsgericht »in eigener Sache«

Auf Einladung des bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Skfr. Willy Janssen, traten wir am 23 und 24. November 1996 zu einer längst überfälligen Sitzung zusammen.

Durch den Tod unseres 1. Vorsitzenden, Skfr. Johannes Hahn, und die Berufung von Skfr. Janssen in das Präsidium des DSkv – dies machte aufgrund der Bestimmungen der Rechtsordnung sein Ausscheiden aus dem Verbandsgericht erforderlich – standen verschiedene »Personalfragen« zur Klärung an.

Es gab keinerlei Unklarheiten hinsichtlich der Nachrücker, diese waren aufgrund des Wahlergebnisses, das auf dem Kongreß 1994 in Schneverdingen erzielt wurde, klar definiert. Unter Berücksichtigung der notwendig gewordenen Neuwahlen ergibt sich nun folgende Zusammensetzung des Verbandsgerichts:

- Hannelore Haase (Bayreuth) – 1. Vorsitzende
- Erhard Heise (Berlin) – stellv. Vorsitzender
- Horst Wildeshaus (Mainz) – Schriftführer
- Lutz Fröhlich (Gera)
- Klaus Grützmann (Hildesheim)
- Garwin Krieg (Hasselroth)
- Joachim Maurischat (Berlin)

Das Programm unserer zweitägigen Sitzung, einschließlich einer Verhandlung, ließ uns wenig Zeit zur Klärung anstehender Fragen; deutlich wurde allerdings, daß es noch viel zu tun gibt. Aus gegebenem Anlaß bittet das Verbandsgericht alle LV-Gerichte und VG-Gerichte bei Streitfällen, die in der Rechtsordnung des DSkv vorgegebene Verfahrensweise einzuhalten. Es sollten unter allen Umständen Formfehler vermieden werden.

Nachfolgend einige Stichworte:

- Ladung beider Parteien zur mündlichen Verhandlung; Verzicht auf Verhandlung nur bei Zustimmung beider Parteien.
- Formgerechte Zustellung des Urteils.
- Rechtsmittelbelehrung

Die Mitglieder des Verbandsgerichts freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit den übrigen Gremien des DSkv.

*Das Verbandsgericht*

## Schmunzelecke

Skatfreundin Erika ist entsetzt über die Ausdrücke ihres Sohnes und belehrt ihn: »Seit du in der Schule bist, hast du einen furchtbaren Wortschatz. Zwei Ausdrücke will ich ab heute nicht mehr von dir hören, der eine ist 'saublöd' und der andere 'zum Kotzen'.« – »Na gut, Mami,« meint der Sohn, »welches sind denn die beiden Ausdrücke?«

Und eben diese Erika klagte eines Tages über ihr schlechtes Allgemeinbefinden und ging zum Arzt. Nach der Untersuchung meinte der Arzt: »Es ist nichts Ernstes, nehmen Sie einige warme Bäder, bewegen Sie sich viel an der frischen Luft und ziehen Sie sich immer warm genug an.« Als Erika nach Hause kam, erzählte sie ihrem Mann: »Liebling, der Arzt hat mir eine Kur in Abano verordnet, anschließend vierzehn Tage Wintersport in St. Moritz und außerdem soll ich ab sofort einen Pelzmantel tragen.«

Beim Frühstück tags darauf möchte Erika von ihrem Mann wissen: »Sag mal, Schatz, würdest du mich wieder heiraten, wenn wir nicht schon verheiratet wären?« – »Aber bitte, Erika, wir wollen doch nicht schon zum Frühstück ein Streitgespräch beginnen«, knurrt er zurück und fährt gerührt zu seiner trübe dreinblickenden Tochter gegenüber fort: »Freu dich doch, daß du gestern deinen ersten Heiratsantrag bekommen hast.« Sie aber schluchzt: »Ich möchte aber viel lieber bei Mami bleiben.« Da meint der Vater freundlich: »Na, dann nimm sie doch mit!«

## Anschriftenverzeichnis

Zum Anschriftenverzeichnis sind Änderungen eingetreten.

### Neue Anschrift:

Verbandsspielleiter Walter van Stegen  
Buchenstraße 59, 46569 Hünxe  
Telefon (0 28 58) 23 56  
Fax (0 28 58) 23 74

### Neue Rufnummer:

Vizepräsident Uve Mißfeld  
Telefon (0 21 63) 95 32 56

Vorliegende Verzeichnisse bitte korrigieren.

Sie wollen jetzt Ihr Geld anlegen, zögern  
aber wegen des niedrigen Zinssatzes.

Hat Ihre Bank im Ausland schon eine  
steuerfreundliche Lösung gefunden ?

**Denken Sie weit** Mit dem Wachstumskonto der CERA Bank in Belgien entscheiden Sie sich  
für eine steuerfreundliche und hochverzinsliche Anlage. Informationen bei allen CERA Banken.



CERA Kelmis - Lütticher Straße 167, B - 4720 Kelmis - Tel : 0032 87 / 63 90 63 - Fax : 0032 87 / 63 90 68

## Skatklub « Ohne 11 » Kelmis / La Calamine

Donnerstag, den 1. MAI 1997 um 14.00 Uhr

### GROSSES SKATTURNIER

UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT DER CERA BANK

IM SPORTZENTRUM KELMIS, PATRONAGESTRASSE 53 - KELMIS

Beginn : 14.00 Uhr - Startgeld : 330 F oder 16,- DM + 20 F oder 1,- DM Kartengeld  
5,- DM zusätzlich pro Spieler für Mannschaften

Es werden 2 Listen zu 48 Spielen gespielt - nach den Regeln des D.S.K.V.

1. Preis : 1111,- DM

2. Preis : 999,- DM

3. Preis : 888,- DM

4. Preis : 666,- DM

5. Preis : 444,- DM

6. Preis : 222,- DM

7.-10. Preis : 111,- DM

11.-20. Preis : 70,- DM

21.-25. Preis : 50,- DM

Damenpreis : 40,- DM

Mannschaftspreise «4 Spieler» : 1. Preis : 50% ♦ 2. Preis : 30% ♦ 3. Preis : 20%

Mannschaften : Voranmeldung erwünscht

1. bis 3. verlorene Spiele werden mit 20 F oder 1,- DM bestraft weitere mit 40 F oder 2,- DM  
Spilleitung : A. BOUGARD

Bitte Voranmeldung an A. BOUGARD, Patronagestraße 57, B - 4720 Kelmis,  
Tel : (087) 65 81 04 (Aus Deutschland : 0032 87 65 81 04)



S.A. HALBART INTERNATIONAL GROUP EAST



Limburger Straße, 91 B-4710 Herbsthal  
Tel: 00 32 87/ 89 90 50



## DGskV tagte in Kassel

Zur 2. Skat- und Rommé-Tagung der Deutschen Gehörlosen-Skatvereinigung am 9. November 1996 im Clubheim der Gehörlosen in Kassel erschienen 114 Delegierte aus allen sieben zugehörigen Landesskatvereinigungen und 42 Skat- und Rommé-Vereinen. Sie wurden vom 1. Vorsitzenden Philipp Funck begrüßt.

Vor Beginn der Tagung gedachte die Versammlung ihres verstorbenen Schatzmeisters der Landesskatvereinigung Nordrhein-Westfalen, Skfr. Alfons Breuer.

Nach der einstimmig erfolgten Entlastung des Gesamtvorstandes kam es unter der Wahlleitung von Josef Hanio, dem als Wahlhelfer Ulrich Diefenbach und Hans-Jürgen Deutschmann zur Seite standen, zu den anstehenden Neuwahlen.

Vorsitzender Philipp Funck, der das Amt seit vier Jahren mit Bravour meisterte, wurde für die nächsten vier Jahre als Vorsitzender des DGskV wiedergewählt. Einen Gegenkandidaten gab es nicht.

Die Berliner Vereine Gehörlosen-Skatclub »Grand«, die Gehörlosen-Skatgemeinde und der Gehörlosen-Skat- und Rommé-Club »Preußen« überreichten ihm einen Blumenstrauß. Funck freute sich darüber sehr und bedankte sich mit herzlichen Worten.

Die weiteren Wahlergebnisse: 2. Vorsitzende Heike Maubach (Düsseldorf), Schatzmeister Bernd Siebert (Kassel), Verbandsskatleiter Heinrich Kibelka (Berlin) und Verbandsromméleiter Edmund Filoda (Bremen).

Weitere Beschlüsse waren, daß die Veranstaltungen der DGskV für die Teilnehmer an den Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften künftig fest terminiert werden.

Nach der Erörterung einiger Anträge, den Beratungen und der Beschlußfassung über die Änderung von Romméregeln schloß Philipp Funck die Versammlung, die insgesamt harmonisch und kameradschaftlich verlief.



Der neue Vorstand der Deutschen Gehörlosen-Skatvereinigung (v.l.): Heinrich Kibelka (Verbandsskatleiter), Bernd Siebert (Schatzmeister), Philipp Funck (1. Vorsitzender), Heike Maubach (2. Vorsitzende) und Edmund Filoda (Verbandsromméleiter).



## Lösung des Streitfalls Nr. 26

Der Alleinspieler hat sein Spiel gewonnen. Ein Stich ist vollendet, sobald die dritte Karte auf dem Tisch liegt. Durch das Nichtbedienen von Hinterhand gehören die drei letzten Stiche dem Alleinspieler. Dabei ist es völlig unerheblich, daß die Gegenpartei mit der von Mittelhand zugegebenen Trumpf-Dame bereits 60 Augen hatte und ohne den Bedienfehler von Hinterhand sogar auf 62 Augen gekommen wäre.

Da der Stich mit der Karte von Mittelhand noch nicht vollendet war, gehören vom Regelverstoß an alle Stiche dem Alleinspieler, der damit sein Spiel mit 63 Augen gewonnen hat (SkO 4.4.1).

Hans Braun  
Mitglied des Skatgerichts

Preiswerte Kartenspiele sind erhältlich  
über die DSkV-Geschäftsstelle,  
Postfach 100 969, 33509 Bielefeld

# Synchron-Skat

- gleiche Chancen im Turnier!



Nun kann das Turnier für alle Spieler unter gleichen Ausgangsvoraussetzungen stattfinden. Nicht mehr die zufällig „schlechten Karten“ entscheiden, wer besser spielt! Skat wird zum Strategiespiel, bei dem der Glücksfaktor durch das Kartengeben ausgeschaltet ist. Allein Risiko und Taktik können das Spiel bestimmen.

Synchron-Skat bedeutet eine Revolution beim Skat-Spiel!  
Entwickelt von Skatmeister Walter van Stegen, Mitglied  
im Präsidium des Deutschen Skatverbandes e.V. und  
**BERLINER SPIELKARTEN**

  
**BERLINER  
SPIELKARTEN**  
*& mehr*

BERLINER SPIELKARTEN GmbH & Cie KG  
Havelstraße 16, 64295 Darmstadt  
Tel. (06 15 1) 38 63 11, Fax (06 15 1) 38 63 02

## Niedersachsen-Bremen

**Schneverdingen.** Wie alljährlich veranstaltete der Betriebskatclub »Helmut von Fintel« Schneverdingen am dritten Sonnabend im Januar sein traditionelles Turnier der diesmal 16. Betriebsskatmeisterschaft in der Kleinsporthalle Hensen.

Dieses Turnier hat seine Besonderheit, daß hieran fast 40% der Teilnehmer keine organisierten Skatspielerinnen und -spieler sind; teilweise handelt es sich um Freunde und Geschäftspartner des Klubvorsitzenden Helmut von Fintel. Er legt daher besonderen Wert darauf, daß bei diesem Einladungsturnier die Regeln zwar eingehalten, aber bei Strittigkeit für die Privatspieler von den Schiedsrichtern nicht überspitzt ausgelegt werden. Bei der Begrüßung konnte »HvF« wieder einmal fast 240 Teilnehmer willkommen heißen. Er bat die eingeteilten Schiedsrichter Gerhard Kirchhoff und Ewald Haarstik, daß sie bei Privatspielern bei ihren Regelentscheidungen seinen zuvor erwähnten Wunsch beachten möchten.

Selbstverständlich für die Klubmitglieder ist, daß die Bewirtung, angefangen vom Kuchenbacken bis zur Bedienung, von ihnen und ihren Ehefrauen ausgeführt wird.

Ganz erfreulich ist es für den Vorsitzenden, daß er bei diesem Turnier häufig immer wieder die »gleichen Gesichter« begrüßen kann. So konnte er erfreulicherweise feststellen, daß bisher zwischen 50 bis 60 Teilnehmer bei allen Betriebsskatmeisterschaften dabei waren.

Als der Vorsitzende Helmut von Fintel und der Spielleiter Hans-Joachim Fischer etwa fünf Stunden nach Beginn des Turniers zur Siegerehrung schreiten konnten, bedankten sie sich für die faire Spielweise und den harmonischen Verlauf dieser Veranstaltung.

Insgesamt einhundert Spielerinnen und Spieler durften den Heimweg mit einem Preis antreten.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
------------------------	--------

### Einzelwertung

- |  |      |
|--|------|
| 1. Günter Habichthorst,<br>1. Skatclub Moordeich | 3378 |
|--|------|

- |   |      |
|---|------|
| 2. Andreas Witte,<br>Kreuz-Zehn Insel   | 3275 |
| 3. Heinrich Buchholz,<br>Skatclub »61 Geld« Hamburg                             | 3271 |
| 4. H. Sauer,<br>Blau-Weiß Munster   | 3021 |
| 5. Detlef Krieg,<br>– zugleich bester Privatspieler -<br>TV Jahn Schneverdingen | 2958 |
| 6. Helmut von Fintel,<br>BSC HvF Schneverdingen                                 | 2944 |
| 7. Karl-Heinz Beilicke,<br>Celler Skatfreunde von 1962                          | 2940 |
| 8. Gerold Zukowski,<br>Celler Skatfreunde von 1962                              | 2862 |
| 9. Jürgen Meinke,<br>Finteler Buben   | 2859 |
| 10. Melitta Seidel<br>– zugleich beste Dame -<br>Wacholder Soltau               | 2844 |

Beste Juniorin war Jana Hoffmann vom Skatclub »Minizocker« Hermannsburg mit 2071 Punkten.

### Mannschaftswertung

- |  |      |
|--|------|
| 1. Blau-Weiß Munster<br>Vorwerk-Pfeil-Sauer-Brünig                     | 9409 |
| 2. Skatclub Herrenhausen<br>Haarstik-Kirchhoff-Bergan-Junge            | 9387 |
| 3. BSC HvF Schneverdingen III<br>Wüpper-Metzen-Osmers-Stöber           | 9221 |
| 4. BSC HvF Schneverdingen II<br>Fischer-Hartkopf-Gruber-Wahlers        | 9072 |
| 5. BSC HvF Schneverdingen IV<br>von Fintel-Bosselmann-Schüßler-Majeski | 8828 |

Die beste Privatmannschaft stellte zum vierten Male der TV Jahn Schneverdingen mit den Spielern Ulrich Krieg, Detlef Krieg, Uwe Müller und Hans-J. Riebesehl (7957 Punkte). Den zweiten Platz belegte ESV Schneverdingen mit Helmut Schünemann, Hermann Steinke, Werner Renken und Gustav Harmdorf (7696 Punkte) vor Telekom Soltau mit Uwe von Alm, H. von Alm, Christiane Winter und Christa Neumeier (7324 Punkte).



### Sachsen

**Freiberg.** Unter der Regie seines Vorsitzenden Manfred Dunkel führte der Freiburger Skatclub »Glück auf« seine diesjährige Jahreshauptversammlung durch. Nach Erörterung der vorgetragenen Geschäftsberichte, in denen die Fortsetzung des Freiburger Skatturniers als Traditionsveranstaltung hervorgehoben und die Öffentlichkeitsarbeit als verbesserungswürdig erkannt wurde, erfolgten die Entlastung der Vorstandsmitglieder und die Neuwahl des Vorstands mit folgendem Ergebnis: Vorsitzender Manfred Dunkel, Stellvertreter Ewald Möller, Kassenswart Peter Blahut, 1. Spielwart Werner Weichold, 2. Spielwart Martin Steckmann, Schriftführer Merten Larisch.

Als Klubmeister 1996 wurde Skfr. Merten Larisch geehrt. Den zweiten Platz im 31 Mitglieder zählenden Verein belegte Werner Weichold vor Peter Blahut.

### Schleswig – Holstein

**Heide.** Dietmar Nagorny hatte zu seinem 50. Geburtstag eingeladen. Die »Heerschar« der Gratulanten war groß, darunter in der Mehrzahl die Skater.

Werner Ruge, Präsident des Skatverbandes Westküste Schleswig-Holstein, ließ in seiner Laudatio alle Skattätigkeiten des Geburtstagskindes Revue passieren: Langjähriger Spielleiter des Skatverbandes Westküste Schleswig-Holstein, Liga-Obmann im Landesverband Schleswig-Holstein, 1. Vorsitzender des Skatklubs »Had'n Lena« Meldorf und Mitglied im Verein »Lola-Buben« Hohenlockstedt waren die herausragenden Punkte seines Rückblicks.

Der Deutsche Skatverband zeichnete Dietmar Nagorny wegen seiner Verdienste in der Verbandstätigkeit in zeitlichen Abständen mit der Ehrenurkunde und mit der Silbernen Ehrennadel aus.

Möge Skfr. Dietmar Nagorny auch künftig zu den Aktivposten in der Verbandsarbeit zählen.

**12. März 1899 – 12. März 1999**  
**100 Jahre Deutscher Skatverband**

### Nordrhein-Westfalen

**Bad Essen.** Der Skatclub Bad Essen lud zur 1. offenen Bad Essener Skatmeisterschaft ein.

Die Gemeinde Bad Essen, ein Kurort bei Osnabrück, war überrascht, daß ein so großes Turnier in ihren Mauern durchgeführt werden sollte. Bürgermeister Gerhard Hofmeyer war sofort bereit, für dieses Turnier die Schirmherrschaft zu übernehmen. Nun lag es an den Mitgliedern des jungen Skatclubs, so ein Turnier nach allen Vorschriften durchzuführen.

Dank des Aufrufs an die Bad Essener Bevölkerung und nicht zuletzt durch die 160 Skatfreundinnen und Skatfreunde wurde dieses Turnier ein wirklich voller Erfolg. Immerhin konnten die Mitglieder des veranstaltenden Vereins der Kinderkrebshilfe zu Händen von Bürgermeister Hofmeyer den ansehnlichen Betrag von 4.595,- DM überreichen. Dieser Betrag wurde am 4. Dezember 1996 an die Deutsche Kinderkrebshilfe in Bonn überwiesen.

**Für die gute Tat ein herzliches Dankeschön!**



*Im Bild (v.l.) der Turnierzweite Bernd Ließing (Hasselünne), der Sieger Karl-Heinz Rose (Minden), der Schirmherr Bürgermeister Gerhard Hofmeyer und der Turnierdritte, der VG-Vorsitzende Werner Jobusch.*

**Kevelaer.** Die 3. offene Twistedener Skatmeisterschaft wurde an insgesamt 26 Spielabenden des Jahres 1996 durchgeführt. Gespielt wurde alle 14 Tage donnerstags. Im Verlaufe des Jahres nahmen 1118 Spieler an dieser Meisterschaft teil.

Um in die Wertung zu gelangen, mußten von den insgesamt 52 Serien mindestens 30 gespielt werden. Die ersten Zehn der Ranglisten wurden wie in den Jahren zuvor mit Geldpreisen belohnt.



In unserem Hotel »DER HEIDE TREFF« erwarten Sie 135 komfortabel ausgestattete Zimmer mit vielen Details, die Ihren Aufenthalt angenehm gestalten.

Das Restaurant »Snevern«, »TREFF BAR & BISTRO« und die Tanzbar »allegro« laden zum Verweilen ein. Genießen Sie die Köstlichkeiten und Spezialitäten. Zur Entspannung sowie zur sportlichen Betätigung steht Ihnen unser »WELLNESS CENTER« mit Beauty-Shop, Kosmetik, Sauerstoff-Kur, Sauna, Dampfbad, Pool, Solarium, 2 Bohlenkegelbahnen, 2 Scherenkegelbahnen, 4 Squash-Courts, 4 Tennishallenplätzen sowie unser Fahrradverleih zur Verfügung.

Für Konferenzen, Bankette, Arbeitsessen, Jubiläumsfeiern und Familienfeiern stehen individuelle Räume bis zu 240 qm für Sie bereit.



Osterwaldweg 55 · 29640 Schneverdingen  
 Telefon (051 93) 808-0 · Telefax (051 93) 808-404

## Aus den Landesverbänden

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Ricky Hendrix, Die Besten Twisteden	37320
2. Thomas Tameris, Skatclub Wido	36385
3. Walter Sturme, Skatclub Wido	35592
4. Ruth Brinker, Die Besten Twisteden	35301
5. Heinz Steegmann, Die Besten Twisteden	34888
6. Jürgen Mülders, Die Besten Twisteden	34770
7. Willi Teuwen, Gelderner Luschen	34696
8. F. Willikonsky, Die Besten Twisteden	34595
9. Theo Reuvers, Hobbyspieler	34247
10. Dagmar Thürmer, Skatclub Wido	33808

Auch in diesem Jahr wird diese Meisterschaft nach den gleichen Kriterien ausgetragen.

**Neuss.** Die VG 40 Neuss veranstaltete ihre diesjährigen Einzelmeisterschaften für Damen, Herren und Senioren am 18. und 19. Januar in Dormagen sowie für Schüler, Jugendliche und Junioren am 25. Januar in Mönchengladbach.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
<b>Damen – 4 x 48 Spiele -</b>	
1. Elli Walther, Glücksspieler 1986 Neuss	5050
2. Ingrid Rienaecker, Nierstal-Asse Süchteln	4704
3. Regina Buuk, Gut Blatt 82 Osterath	4605
4. Susanne Wolters, Herz-König Mönchengladbach	4542

<b>Herren – 8 x 48 Spiele -</b>	
1. Norbert Lehnen, 1. Skatsportclub Brüggen	10333
2. Helmut Krull	10165
3. Alfred Brümmel	9823
4. Gottfried Stöve	9352

5. Klaus Wirth	9345
6. Wilfried Wirtz	9272
7. Winfried Lindau	9007
8. Dirk Heising	8956

– Zu 2 bis 8 sind der Redaktion die Klubzugehörigkeiten nicht bekannt. –

<b>Senioren – 4 x 48 Spiele -</b>	
1. Paul Salewski, Stadtwerde Mönchengladbach	5083
2. Gunter Zaspel, Zur Münze Düsseldorf	4955
3. Theo Gölden, Geselligkeit Rheydt	4692
4. Karl Schulte, Glücksspieler 1986 Neuss	4679

<b>Schüler – 3 x 24 Spiele -</b>	
1. Simon Johnen, Harry's Buben Wickrath	2182
2. Nina Erdell, Asse 85 Hilden	1427
3. Tobias Drießen, Nierstal-Asse Süchteln	1091
4. Marcel Verkooyen, 1. Skatsportklub Brüggen	1073

<b>Jugend – 3 x 36 Spiele -</b>	
1. Thomas Radermacher, Nierstal-Asse Süchteln	3303
2. Christian Erdell, Asse 85 Hilden	2639
3. Pia Müllenbach, Nierstal-Asse Süchteln	2375
4. Stefan Iser, Geselligkeit Rheydt	2262
5. Veit Kern, Harry's Buben Wickrath	2132

<b>Junioren – 3 x 36 Spiele -</b>	
1. Stefan Hexels, Nierstal-Asse Süchteln	3410
2. Oliver Helder, Nierstal-Asse Süchteln	2003
3. Stefan Kohlen, Skatfreunde Niederkrüchten	1469
4. Rene Klinz, Skatfreunde 1983 Jüchen	1282
5. Stefan Domnik, Nierstal-Asse Süchteln	180

## Aus dem Präsidium

Zu seiner ersten Sitzung im Geschäftsjahr 1997 trat das Präsidium am 25. und 26. Januar zusammen. Eine Reihe von Themen befaßte sich mit der Abhandlung von geschäftlichen Vorgängen, eine andere aber auch mit Problemen und der Erledigung von allgemein interessierenden Punkten.

So hat Präsidium die Ausrichtung der Deutschen Einzelmeisterschaften 1998 an den Bayerischen Skatverband (LV 8) vergeben, der als Austragungsort Straubing befürwortet hatte. Option zur Ausrichtung der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1999 in Broekhuysen wurde dem Skatsportverband Nordrhein-Westfalen (LV 4) eingeräumt.

Das Präsidium ist dafür, die dem Juniorenalter entwachsenen Skatfreundinnen und Skatfreunde aus der Rangliste der Junioren herauszunehmen und sie je nach Geschlecht mit der Hälfte ihrer bisherigen Punkte in die Rangliste der Damen oder der Herren einzuordnen. Das kann jedoch nicht ohne Mitwirkung des Verbandstages geschehen, denn Ordnungen können nur durch dieses Gremium beschlossen oder geändert werden (soweit nicht der Deutsche Skatkongreß dafür zuständig ist wie z. B. bei der Skatordnung oder der Rechtsordnung). Dem Verbandstag 1997 soll ein entsprechender Antrag zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Im Spielbereich Bundesliga wurde zwar festgelegt, daß neben den Spielpunkten nur noch die Pluswertungspunkte zu führen sind, jedoch muß der Ansicht des Präsidiums beigepflichtet werden, daß die Auskunft der Tabellen nicht mehr erschöpfend ist, weil keine Rückschlüsse auf die absolvierten Spieltage einer jeden Mannschaft – wie z.B. in anderen Sportbereichen – möglich sind. Die »Skatfreund«-Redaktion soll aus diesem Grunde das bisher übliche Verfahren der Wertungspunktendarstellung beibehalten. Dieses Thema soll auf dem nächsten Verbandstag nochmals beraten werden.

Die Sportordnung, die den bisherigen Wettspielplan abgelöst hat, ist unter Zugrundelegung der beim Verbandsstag 1996 gefaßten Beschlüs-

se aktualisiert worden und steht nunmehr zur Verfügung.

In der Kritik stand, daß die Höhe der Start- und zulässigen Nebengelder oftmals nicht eingehalten wird. Aus diesem Grunde darf hier erneut unmißverständlich und im Interesse aller dem Deutschen Skatverband angehörenden Skatfreundinnen und Skatfreunde auf die Befolgung der »Richtlinien für Start- und Nebengelder« hingewiesen werden. Sie haben folgendes zum Inhalt:

### 1. Startgelder

- a) Bei Veranstaltungen nur mit Einzelwertung beträgt die Höchstgrenze für Startgelder 15,- DM je Teilnehmer.
- b) Bei Veranstaltungen nur mit Mannschaftswertung beträgt die Höchstgrenze für Startgelder 15,- DM je Teilnehmer.
- c) Bei Veranstaltungen mit Einzel- und Mannschaftswertung beträgt die Höchstgrenze bei Anmeldung nur zur Einzelwertung 15,- DM je Teilnehmer. Bei Anmeldung nur zur Mannschaftswertung (wenn ausgeschrieben) beträgt die Höchstgrenze 5,- DM je Teilnehmer. Bei Anmeldung zur Einzel- und Mannschaftswertung beträgt die Höchstgrenze 20,- DM.
- d) Wenn Serienpreise ausgeschüttet werden, können diese Beträge pro Serie erhoben werden. Die Serienlänge muß dann mindestens 48 Spiele betragen. Andernfalls sind die Startgelder proportional zu kürzen.

### 2. Kartengeld

Als Kartengeld darf je Serie und Teilnehmer 0,50 DM genommen werden.

### 3. Verlustspielgeld pro Serie

Die ersten drei verlorenen Spiele können mit je 1,- DM abgerechnet werden. Ab dem vierten verlorenen Spiel darf ein Betrag von 2,- DM pro Spiel erhoben werden.

Es kann auch als Spielgeld ein Betrag von bis zu 0,20 DM je Spiel erhoben werden. Verlorene Spiele dürfen dann nicht abgerechnet werden.

### 4. Schüler- und Jugendwertung

Bei der Ausschreibung von Schüler- und Jugendwertungen gilt als Höchstgrenze die Hälfte der genannten Beträge.

## Reisetips Reisetermine

### ● Österreich: Skat-Rommé-Cup

23. bis 31. März 1997

\*\*\*\*Hotel in Schlögen / Donau

Karl-Heinz Strauß, 63758 Wenighösbach,

Tel. (06021) 52519, Fax (06021) 57713

### ● Malaysia: Studienreise und Skat

25. April bis 3. Mai 1997 mit Rundreise  
Kuala Lumpur-Malakka-Singapur.

VS-Studienreisen GmbH, 10789 Berlin,

Tel. (030) 2138832

### ● Tirol: Skat international

8. bis 19. Mai 1997

\*\*\*\*Hotel Edelweiß in Lermoos.

Reisebüro Schäfer, 53894 Mechernich,

Tel. (02443) 98970, Fax (02443) 8996

### ● Ungarn: Skat und Rommé

11. bis 20. Mai, auch bis 27. Mai 1997

\*\*\*\*Hotel Europa, Siofok / Plattensee.

Erich Will, 63450 Hanau,

Tel. (06181) 252640, Fax (06181) 252641

### ● Tirol: Skat- und Wanderwoche

4. bis 12. Oktober 1997

\*\*\*\*Hotel Ellmau am »Wilden Kaiser«.

Reisebüro Schäfer, 53894 Mechernich,

Tel. (02443) 98970, Fax (02443) 8996

### ● Salou: Urlaub – Sonne – Skat

28. September bis 4. Oktober 1997 (Bus)

28. September bis 11. Oktober 1997 (Bus)

ab 28. September 1997

(Flug / Eigene Anreise)

urlaub plus Reisebüro Plätzer, 28197 Bremen,

Tel. (0421) 541074, Fax (0421) 541874

### ● Türkei: Urlaub – Skat – Rommé

15. bis 28. November 1997

\*\*\*\*Hotel ADAKULE in Kusadasi (Ägäis).

Erich Will, 63450 Hanau,

Tel. (06181) 252640, Fax (06181) 252641

Unter Änderung der Geschäftsordnung des Präsidiums wurde zum Ressortbereich beschlossen, daß dem Vizepräsidenten Uve Mißfeldt, der sich zur Übernahme dieses Amtes bereit erklärte, ab sofort die Leitung der Bundesliga übertragen wird.

Seine Anschrift lautet:

Uve Mißfeldt, Am Grasweg 2,

41379 Brüggen,

Tel. (0 21 63) 95 32 56 – Fax (0 21 63) 64 89.

In Abstimmung mit der Berliner Spielkartenfabrik soll im August dieses Jahres eine weitere Veranstaltung zum Synchron-Skat durchgeführt werden. Teilnehmer am 96er-Turnier aus dem Präsidium sprachen sich jedoch dafür aus, darauf hinzuwirken, daß die Anzahl Spiele einer Serie geringer angesetzt wird, denn für 16 Spiele muß eine gute Stunde Spielzeit eingeplant werden.

Ja, der verwaltungsmäßige Aufwand in einer solchen Spielrunde braucht eben auch so seine Zeit. Doch Verbesserungen sind möglich und kündigen sich an. Und eines Tages steht sie: die Deutsche Synchron-Skatmeisterschaft!

Zum Abschluß bedarf es noch einmal des Hinweises, daß bei allen Deutschen Meisterschaften mit der deutschen Turnierkarte gespielt wird: dem Vier-Farben-Blatt!



### 17. bis 19. Oktober 1997

Deutschlandpokal und Insel-Wanderpokal  
Insel Norderney  
Telefon und Fax (0 49 32) 13 67  
Ausführliche Informationen im Heft 8/97

### 16. März 1997 – 14 Uhr – 2 x 48 Spiele

7. Altkreis-Halle-Skatmeisterschaft 1997  
Landgasthaus Hagemeyer-Singenstroth,  
33829 Borgholzhausen Bhf., Kr. Güters-  
loh, Telefon (0 54 25) 52 80 – W. Rüweler

### 22. März 1997 – 15 Uhr – 2 x 48 Spiele

17. Skatmeisterschaft der Stadt Soest in  
der »Aula im Schulzentrum« in  
59494 Soest  
Telefon (0 29 21) 7 56 45 oder 6 26 77

### 13. April 1997 – 10.30 Uhr – zwei Serien

Städt. Saalbau, Iserlohn-Letmathe,  
Schwerter-/ v.d.Kuhlen-Str. – 1. Preis  
1000,- DM. Weitere 13 Geld- und ferner  
wertvolle Sachpreise.  
Veranstalter: »Herz-As Lobbe-Team«  
Iserlohn

### 19. April 1997 – 10 Uhr – 3 x 48 Spiele

Heinz-Nixdorf-Gedächtnis-Turnier,  
33100 Paderborn-Dahl, Schützenhalle  
1. Preis 2000,- DM und Pokal. – Info ab  
19 Uhr Telefon (0 52 93) 13 48 – F. Müller

### 8. Mai 1997 – Vatertag – 10.30 Uhr

19. Großes Niederbergisches Skatturnier  
in 42579 Heiligenhaus, Kreis Mettmann  
Info-Telefon (0 20 56) 6 92 00 und 46 04

**Hallo!** Der Skat- und Romméverein »Bel-  
levue«, mit Sitz in Berlin, sucht einen  
Partnerverein für Clubvergleichskämpfe.  
Nur Vereine mit einer Rommé-Abtlg.  
melden sich bitte schriftlich bei Brigitte  
La Serra, Föhner Str. 4, 13353 Berlin,  
Telefon und Fax (0 30) 453 89 62.

... und im Oktober treffen wir uns alle auf  
Norderney zum Deutschlandpokal 1997.



### Mit VS STUDIENREISEN GmbH Berlin nach Malaysia und Singapur vom 25. April bis 3. Mai 1997

**Reisepreis DM 2290,-.** Der Reisepreis enthält Flug ab und bis Frankfurt/M., Rundreise Kuala Lumpur-Malakka-Singapur, deutsche und deutschsprachige örtliche Reiseleitung, gute Hotels mit Frühstück.

Sie sehen den höchsten Wolkenkratzer der Welt, auf Dschungelpfaden exotische Flora, die ältesten Ureinwohner Malaysias, aus einem Tunnel über 6000 Fische und haben die Möglichkeit zum Shopping in Singapur.

Für das **Skatturnier in Singapur** wurde ein Reisetag reserviert, so daß insgesamt mindestens drei Serien nach DSKV-Regeln gespielt werden können. Veränderungen mit Einverständnis der Teilnehmer sind möglich. **1. Preis 3000,- DM, 2. Preis 2000,- DM.** Weitere Preise nach Beteiligung. Selbstverständlich werden alle Startgelder wieder komplett ausgespielt.

**Fordern Sie bitte die Reiseunterlagen an:**

**Geschäftsstelle des DSKV, Postfach 100 969, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, oder bei VS Studienreisen GmbH, Augsburgs Straße 31, 10789 Berlin, Telefon (0 30) 2 13 88 32.**

# Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 349

## Endspielphase – Teil I – mit offenen Karten

Sieben Stiche eines Grandspiels sind gelaufen. Die Gegenspieler in Mittel- und Hinterhand haben 39 Augen erreicht. Bei folgendem Kartenstand hat der Alleinspieler das Ausspiel:

**Vorhand**

Pik-Bube; Kreuz-As, -9.

**Mittelhand**

Kreuz-10, -König, -8.

**Hinterhand**

Karo-Bube; Kreuz-Dame; Karo-As.

Wie stehen die Chancen für Vorhand, das Spiel noch zu gewinnen?

*Auflösung in der nächsten Ausgabe.*

Nachdruck der Skataufgabe nur mit Erlaubnis des Präsidiums.

Der Skatfreund, März, 42. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Herforder Straße 74, 33602 Bielefeld. »Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

## Rätselspass (Auflösung in Heft 4/96)

Urunds-beamten-büro	▽	Kurort in Graubünden	▽	Computer f. Hochrechnung	Zuckerrohr-branntwein
Wohlgeruch (franz.)	▷				
				Liebe im MA	
bayrisch: still, ruhig			Abk.: Millimeter	▽	
Frauenkosenamen	▷				Fluß zum Pripiet (Weißrußland)
			Strom in Sibirien		▽
Halbton über c		ausgestorb. Feuerländer	▷		
umhertollen	▷				951102

## Wer macht unsere Kinder stark gegen Drogen?



### 1,2 Mio. ehrenamtliche Übungsleiter/innen

Über 1,2 Millionen Übungsleiterinnen und Übungsleiter arbeiten in Deutschlands Sportvereinen Woche für Woche dafür, unseren Kindern Spannung und Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Sie tragen damit entscheidend dazu bei, den jungen Menschen ein positives Selbstwertgefühl zu geben – der beste Schutz gegen die Drogengefahr.

**Sportvereine**  
Für alle ein Gewinn

Deutscher Sportbund



„Kinder stark machen“ eine Initiative zur Suchtvorbeugung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

**Für alle, die ein gutes  
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.
- Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.
- Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.

*F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.*



# Der Reisedienst

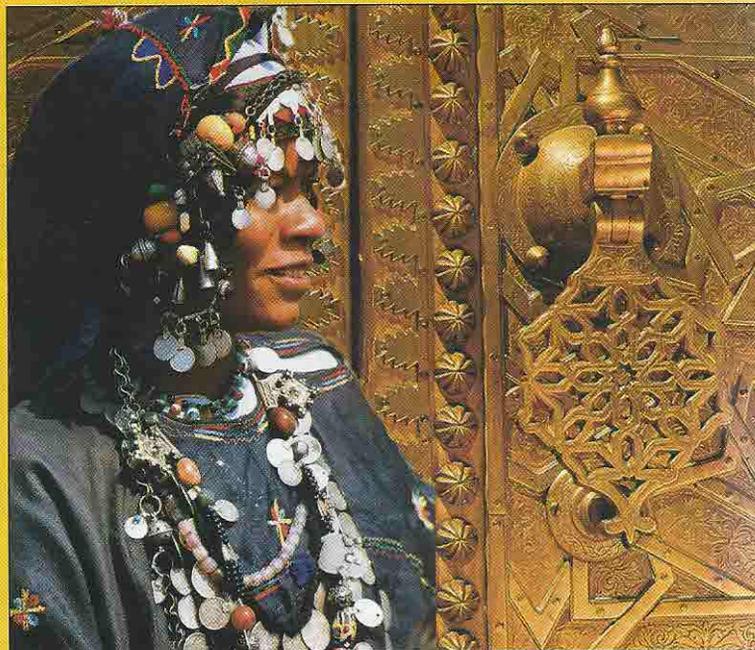
Deutschlands größter Skatreisen-Veranstalter



Unsere *kleine Skatreise* führt uns nach AGADIR, einem gepflegtem, gut erschlossenem Ort im Königreich Marokko. Das Flair von *1001 Nacht* und die gastfreundlichen Menschen haben unsere Liebe zu diesem Land geweckt. Baden am breitem Sandstrand, Einkaufen im orientalischem Bazar, spannende Ausflüge und unser Komplett-Programm garantieren Ihnen einen schönen Urlaub.



unser \*\*\*\*Hotel AGADOR



## Königreich MAROKKO

2 Wochen mit Halbpension, Reiseleitung und  
großem Spiel- und Turnierprogramm  
(mit TUI-Flügen !)

Reisetermin: 13. - 27.5.1997 ab DM **1.449,-**

Verlängerungswoche ab DM 299,-

**Prospekt anfordern! ☎ 05252-53310**

weitere Reiseziele 1997:  
Dominikanische Republik,  
Insel KOS und Teneriffa

Uerz, Merfort & Rakers, An der Böhke 26, 33175 Bad Lippspringe